

Klima- und Energie-Modellregion

St. Veit an der Glan kärnten: mitte

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	St. Veit an der Glan kärnten:mitte
Geschäftszahl der KEM	B370014
Trägerorganisation, Rechtsform	RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja xNein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 24.459 (Stand 1.01.2016) (Ende 2015: 25.528) Die Klima- und Energiemodellregion St. Veit an der Glan ist geographisch in Mittelkärnten angesiedelt und beinhaltet 5 Gemeinden: Frauenstein, Liebenfels, Mölbling, St. Georgen am Längsee und St. Veit an der Glan . Das Gebiet rund um Mittelkärnten ist geprägt von einer kleinregionalen Struktur, wobei diese ein klassisches Merkmal für den ländlichen Raum darstellt. Das Landschaftsgefüge in Mittelkärnten zeichnet sich durch eine hohe Intensität an Land- und Forstwirtschaft aus. Die walddreiche Hügel- und Mittelgebirgslandschaft bietet ein hohes Ressourcenpotenzial für den Einsatz von erneuerbarer Energie. Eine prägnante Stärke der Region ist vorrangig der Tourismus, welcher die Vorzüge der Region Mittelkärnten mit Kultur und Geschichte, sowie Tradition in Szene setzt und die auch den Faktor erneuerbare Energien repräsentiert. Die gemeinsame touristische Nutzung der Region und die langjährigen Kooperationen in unterschiedlichen Bereichen fördern die Zusammengehörigkeit in besagtem ländlichem Raum. Durch die kleinregionalen Raumstrukturen und die periphere Lage weist dieses Gebiet eine verhältnismäßig hohe Pendlerquote auf.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Michel Segers Hauptplatz 23, 9300 St. Veit/ Glan http://www.ke3.at/ http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/ KEM@kaernten-mitte.at 04212 45 607-32 Tätig in der Region kärnten:mitte seit Oktober 2015; seit Jänner 2017 mitunter verantwortlich für

<p>Wochenarbeitszeit (in Stunden):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>die KEM St. Veit/ Glan kärnten: mitte (ebenfalls tätig als Tourismus- und Regionalmanager u.a. im Rahmen bestimmter Interreg-Projekte); abgeschlossenes Studium in der Kommunikationswissenschaft (B)</p> <p>20</p> <p>RM Regionalmanagement kärnten: mitte GmbH</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p>	<p>01.Juni 2015</p>
<p>Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)</p>	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel der Klima- und Energiemodellregion St. Veit an der Glan kärnten:mitte ist **die Nutzung der regionalen Strukturen und Ressourcen in Kombination mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der Forcierung von energieeffizienzsteigernden Maßnahmen**. Ein wichtiger Aspekt ist die Einbindung von lokalen Gewerbetreibenden und der Bevölkerung innerhalb der Region. Mit den Gemeinden Frauenstein, Liebenfels, Möbling, St. Georgen am Längsee und St. Veit/ Glan kann die KEM fünf engagierte Gemeinden verzeichnen, welche sich aktiv am Projekt beteiligen.

Die 321,72 km² große KEM-Region setzte in dieser Phase auf folgende grob gesetzte Schwerpunkte, die es gilt in ihren geplanten Feinheiten innerhalb der Umsetzungsphase als mittelfristige Ziele zu realisieren:

- **E-Mobilität:** Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität, E-Carsharing, Smarte E-Ladestationen
- **Photovoltaik:** PV-Bürgerbeteiligungsprojekte, Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- **Energieeffizienz:** Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Systeme in kommunalen Gebäuden, Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Systeme in den Kommunen, Austausch von Heizungspumpen für Privatpersonen
- **Energiebewusstseinsbildung:** Energieberatung, Förderberatung, Energiebuchhaltung, Informationsveranstaltungen – Erneuerbare Energien
- **Biomasse:** Optimierung von Nah- und Mikrowärme, Heizungsumstellung

Besonderheiten innerhalb der Region sind neben der Schwerpunktsetzung auf erneuerbare Energie (Ausstellung „Erlebnis Energie“ im Fuchspalast, touristische Nutzung von erneuerbaren Energien in Form von Rad- und Wanderwegstrecken, Photovoltaikpark Untermühlbach...), ebenso Land- und Forstwirtschaft, Ackerbau, Obstbau, Tourismus, Burgen und Schlösser, das Hörfeldmoor, Seen.

Obwohl die KEM-Region kärnten:mitte geographisch zentral gelegen ist und keine exponierte Lage aufweist, gibt es dennoch in manchen Seitentälern infrastrukturellen Aufholbedarf, vor allem die öffentlichen Verkehrsmittel betreffend. Deshalb wird besonders hier versucht mittels der E-Mobilität Möglichkeiten für jedermann zu schaffen.

Des Weiteren gibt es bereits innerhalb der Region mehrere nachhaltig gesetzte Schwerpunkte, viele „grünen“ Firmen haben ihren Sitz hier – dennoch ist es oftmals den beteiligten Gemeinden aus finanztechnischer Sicht nicht immer möglich den Wünschen und Interessen nachzugehen. Um diesem Trend entgegenzuhalten wird seit der Genehmigung des Umsetzungskonzeptes im Juni 2015 versucht speziell **bewusstseinsbildende Maßnahmen** stets durchzuführen, um das nachhaltige Denken im Alltag zu integrieren. In diesem Zusammenhang war bereits die damals noch relativ „junge“ KEM in der glücklichen Lage, der **Austragungsort der KEM-Hauptveranstaltung im 15.-16. Juni 2015** zu sein und so nicht nur regionale Fachexperten, sondern auch österreichweit vertretenes Publikum empfangen zu heißen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Dauerhafte Akteure sind die Ansprechpartner (vorwiegend Amtsleiter und Bürgermeister) der fünf beteiligten **Gemeinden** innerhalb der KEM. Mit ihnen wird über eventuelle Maßnahmen gesprochen, wie das Förderprozedere abläuft und welche weiteren Möglichkeiten es gibt, innerhalb der Gemeinde nachhaltige Projekte zu initiieren.

Dazu kommt der Informationsaustausch mit den **anderen KEMs innerhalb Kärntens**. Die Koordination erfolgt vom Land Kärnten, wobei die zuständige Abteilung 8 im Schnitt um die 8 KEM-Treffen mit den Managern organisiert.

Ebenso wird sehr intensiv mit dem **Energiebeauftragten der Stadt St. Veit/Glan** zusammengearbeitet. So wurde das E-Carsharing Projekt erweitert. Vom ursprünglich einzigen zu vermietenden Renault ZOE wurden 2 weitere Fahrzeuge angeschafft. In dieser Phase wurde vor allem auch mit unserem **Projektpartner Autohof Aichseder** kooperiert, der uns bei der Anschaffung des ersten ZOE schon unterstützte. Aufgrund des mobilen Zuwachses werden auch weitere solarbetriebenen Ladestationen benötigt, was wiederum die Zusammenarbeit mit der Kelag forciert.

Des Weiteren wurde intensiv mit der Tourismusregion (vorher „Tourismusverein“) Mittelkärnten gearbeitet. In den Zeitraum 2015-2017 wurden sowohl für Einheimische als auch für Gäste e-Bikes zum Verleih zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wurde/wird vor allem über die Sommermonate gut genutzt, weshalb sich die Verein Tourismusregion Mittelkärnten-Erlebnisregion Hochosterwitz GmbH dazu entschloss 10 e-Mountainbikes zu kaufen. Der Antrag wurde bei der KPC erfolgreich eingereicht.

Je nach Gebrauch wenden wir – die KEM Region – uns an die weiteren beteiligten Unternehmen, wie BEWOTECH, BFI Kärnten GmbH, EPS Industries GmbH, FunderMax GmbH, Kompostieranlage St. Veit, SEG Solar Energy und die Solartec Photovoltaik GmbH.

Besonders während der KEM Hauptveranstaltung in Juni 2015 in St. Veit/ Glan konnten wir uns auf folgende Partner stützen: Stama (Stadtmarketing St. Veit an der Glan - Erlebnis Energie Ausstellung), LAG kärnten: mitte, Abfallwirtschaftsverband St. Veit und Kioto Solar. Diese sorgten für informative Einblicke in ihren Firmen.

In Juni 2016 wurde von den LEADER-Regionen Kärntens ein Regionstag im Zeichen von „Klimawandelanpassung in den Kärntner Regionen“ veranstaltet, bei dem die gesamten KEMs aus Kärnten ebenso organisatorischen und fachlichen Input leisteten.

4. Aktivitätenbericht

Die Region war aktiv sowohl in den Bereichen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen als auch in der Konzeptionierung und Durchführung von Projekten.

MRM Verena Scharf MSc begann offiziell mit 01. Juni 2015 für die KEM „St. Veit an der Glan kärnten:mitte“ ihre Tätigkeiten innerhalb eines 20-Wochenstunden Jobs durchzuführen. Die KEM ist in die RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH gebettet. Ab August 2016 übernahm Frau Scharf andere Tätigkeiten im Regionalmanagement. Als neue Modellregionsmanagerin wurde Frau Sabine Kinz, Bakk. angestellt. Sie war bis dann für die KEM Feldkirchen/Umgebung zuständig. Ab 1. November 2016 übernahm Mag. Michel Segers die Tätigkeiten für die KEM-Region St. Veit.

Gleich zu Beginn der Umsetzungsphase stand eine große Veranstaltung im Raum – St. Veit/ Glan war Austragungsort der **KEM Hauptveranstaltung** am 15. und 16. Juni 2015. Bereits Wochen davor gab es eine intensive Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam des Klima- und Energiefonds, um – im Nachhinein zu beurteilen – eine erfolgreiche Veranstaltung für alle Beteiligten zu erzielen. Neben zahlreichen MRM aus ganz Österreich konnten wir als KEM St. Veit ebenso einige unserer Partnerunternehmen willkommen heißen. Das Treffen war somit auch für uns als Neustarter ein perfektes Terrain, um neue Kontakte zu knüpfen und weitere Vernetzungen zu pflegen. Die Schwerpunktthemen des Treffens – E-Mobilitätsmodellregionen, Energieeffizienzgesetz und Öffentlichkeitsarbeit – ergänzten sich gut mit unseren geplanten Aktivitäten. Vor allem der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, welcher in einem extra Block von einem unserer KEM-Kooperationspartner vorgetragen wurde, gab mehrere hilfreiche Inputs für unseren Neustart und die medienwirksame Präsentation der KEM nach außen. Insgesamt gab es in dieser Thematik einige hilfreiche Workshops und Arbeitsgruppen in den Bereichen Website, Newsletter, Marketing uvm., die tragend für unsere weitere Vorgehensweise waren. Mehr dazu später.

Ebenso konnten wir im Zuge des Vernetzungstreffens weitere KEM-Kooperationspartner miteinbinden. Am zweiten Tag der Veranstaltung wurden insgesamt 3 Exkursionen für die Besucher geplant, in denen vorhin erwähnte Partner – Stama (Erlebnis Energie Ausstellung), Abfallwirtschaftsverband St. Veit und Kioto Solar – Einblicke für Interessierte KEM MRM gewährten.

Unmittelbare Ergebnisse und Effekte waren dahingehend in allen Belangen positiv zu verwerthen. Einerseits konnten wir uns als KEM-Neustarter vieles an Input erarbeiten und Dank der Auskunft von MR-Kollegen informativ erwerben. Dieses Resultat war vor allem in der Startphase von Vorteil, da man innerhalb kurzer Zeit ein Netzwerk aufbauen konnte, welches gerade zu Beginn der Umsetzungsphase einer KEM benötigt wird.

Somit war jener „verpflichtende“ Part eines jeden KEM-MRM die einmal im Jahr organisierte Hauptveranstaltung zu besuchen ebenso erfüllt. Dazu kam, dass die MRM von St. Veit/Glan kärnten:mitte zwischen Einreichung/ positiv bewertetem Umsetzungskonzepts und offiziellen Start im Juni 2015 zum 2-tägigem **Schulungs- und Vernetzungstreffen** in Aigen/ Schlägl fuhr (22. und 23. April 2015), hier ebenso erste Kontakte knüpfen konnte und sich speziell über die Möglichkeiten des Car-Sharings Informationen einholte, - das im Zuge der Umsetzungsphase in St. Veit ebenso noch eine wesentliche Rolle spielt.

Nach der ersten recht informativen Startphase galt es in kleinen Schritten all die im Umsetzungskonzept geplanten Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Unterstützend in dieser Phase waren/ sind die vom Land Kärnten (Abteilung 8 – Kompetenzzentrum Umwelt, Wasser und Naturschutz; energie:bewusst Kärnten) organisierten **KEM-Treffen mit den anderen KEMs aus Kärnten** (u.a. am 10.02.2015, 23.03.2015, 05.08.2015, 01.12.2015, 17.03.2016, 03.05.2016, 18.02.2017, 1.06.2017). Ziel dieser Treffen war/ist es, einen ständigen Informationsaustausch mit den anderen KEM-Regionen zu erhalten, eventuelle Probleme zu besprechen, Neues zu erfahren, um so auch wieder gestärkt und mit neuem Input in die eigene Region zu gehen.

Hinsichtlich des Netzwerkaufbaus wurde in der ersten Phase mit den jeweiligen Gemeinden telefonisch Kontakt aufgenommen, um die KEM St. Veit nach der Phase des Konzeptschreibens wieder in Erinnerung zu rufen und um aktiv mitzuwirken. Im Zuge dessen wurde eine status-quo Erhebung gemacht und erkundet, was in nächster Zeit geplant sei, wo es Nachholbedarf gibt und worin die KEM-Region

mittels MRM unterstützt werden kann. Nach diesen ersten Gesprächen hat es innerhalb der Gemeinden einige Arbeitsgruppenbesprechungen mit den KEM-Schwerpunktthemen gegeben, ebenso hinsichtlich der finanziellen Maßnahmen, die relevant für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ausschlaggebend sind.

In der Zwischenzeit wurde beim eigentlichen KEM-Aktionsplan, welcher im Zuge des Umsetzungskonzepts erstellt und beigelegt wurde, im Bereich der **Energiebewusstseinsbildung** gearbeitet. Einer der ersten Schritte war es für die teilnehmenden Gemeinden und Interessierten als KEM präsent und zugänglich zu werden.

Damit es einen professionellen Auftritt nach außen gibt, wurde eine gemeinsame Plattform geschaffen, die dahingehend zielführend ist, alle Beteiligten auf denselben Wissensstand zu bringen und halten. Aus einem zuvor entstandenen und beendeten Projekt mit Energieschwerpunkt wurde die neu gestaltete **KEM-Website** <http://www.ke3.at/> auf den neuesten Stand gebracht und mit KEM-Informationen befüllt. Nach Abstimmung mit den vom Klima- und Energiefonds bereitgestellten Publizitätsvorschriften (Logo des Klimafonds und der KEM prominent darzustellen, Anpassung der Farbwahl, etc.) und mehrmaligem E-Mail-Austausch mit den Klimafonds-Verantwortlichen (Katja HOYER) wurde die neu überarbeitete Website online gestellt. Unmittelbare Ergebnisse und Effekte waren insofern gleich zu erkennen, da die Website für jedermann zugänglich ist und sich somit jeder über die Schwerpunkte der KEM St. Veit informieren kann (Möglichkeit zum Download des Umsetzungskonzeptes inkl. Kurzfassung, Logos, etc.). Des Weiteren werden auf dieser Website alle Art von Veranstaltungen und Sprechstunden bekanntgegeben. Ebenso werden Fördermöglichkeiten, je nach Schwerpunktsetzung innerhalb der KEM St. Veit klar präsentiert und mit Links der Website des Klimafonds hinterlegt. Zusätzlich kann sich jeder über die Kooperationspartner informieren und bei Bedarf über den MRM einen Termin vereinbaren.

Jene Inhalte der oben genannten **Website** werden darüber hinaus mit der Website der **RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH** (= Trägerorganisation) über dessen „News“-Eingang bespielt. Zudem wird monatlich über die gesamte Region kärnten:mitte ein **Newsletter** ausgesandt, in dem immer wieder Berichte über die KEM zu lesen sind – der dort anzutreffende Link führt wiederum auf die KEM-Website (<http://www.ke3.at/>). Diese Inhalte werden parallel auch auf der Website der RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH (<http://www.region-kaerntenmitte.at/regionalmanagement/news/>) über den Button „News“ präsentiert und wiederum auf die eigentliche KEM-Website geleitet. Diese Tools gewährleisten einen ständigen Informationsaustausch über die gesamte Umsetzungsphase mit allen Partnern und Interessierten. Auch wenn dieser Teilbereich für die MRM eine Menge an Zeit in Anspruch genommen hat, war es eine ausgezeichnete Investition im Bereich der Bewusstseinsbildung und deckt alle informativen Maßnahmen im Aktionsplan ab.

Die **Stärkung der interkommunalen, kollegialen Kooperationen und Erfahrungsaustausch** war/ist ein ständiges Anliegen.

Am 8. Juni 2016 wurde Teilgenommen am 2. Fachveranstaltung der österreichischen KEM in Waidhofen/Großschonau.

Am 19. und 20. Oktober 2016 fand in der Region Holzwelt Murau die KEM-Hauptveranstaltung statt. Auch die KEM-St. Veit kärnten:mitte nahm an dieser Veranstaltung teil.

Bei dem Schulungs- und Vernetzungstreffen im Stift St. Lambrecht standen die Ideen der Klima- und Energiemodellregionen österreichweit und die großen Herausforderungen zur Einhaltung der Klimaziele von Paris im Mittelpunkt.

Am 3. April 2017 wurde teilgenommen am Auftakt der neuen Klima- und Energie-Modellregion (KEM) „Althofen Umgebung“. Projektträger ist auch hier die RM Regionalmanagement kärnten:mitte GmbH. Themen wie Maßnahmen zur Optimierung der Nutzung der Rohstoffressourcen, die Ausschöpfung von Energieeinsparungspotentialen, Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und ein nachhaltiges Wirtschaften im Sinne der Klima- und energiepolitischen Ziele wurden angesprochen.

Im Rahmen des Regionalschwerpunktes Kärnten nam der KEM-Manager am 21.04.2017 teil an einem Zusammentreffen mit Bundesminister Herr A. Rupprechter und VertreterInnen der Klima- und Energiemodellregionen in Land und Umland Kärnten. Auch dieses bot wieder Gelegenheit bisherige Erfahrungen darzulegen und Informationen auszutauschen.

Am 10. Und 11. Mai 2017 wurde teilgenommen an der Fachveranstaltung in die KEM Almenland mit den Hauptthemen „Mobilität mit Schwerpunkt Radverkehr/FußgängerInnenverkehr/Last Mile“ sowie „Projektmanagement für KEM ManagerInnen“.

Am 24. Mai 2017 war unsere KEM Region vertreten beim 6. Kärntner e5/KEM Gemeindegtag im Rahmen der „Aktionstage Nachhaltigkeit“ in Feldkirchen. Auch da kam es nicht nur zur Teilnahme aber wurden wieder Kontakte geknüpft mit KEM-KollegInnen und weitere Anwesenden mit nützlichem Fachwissen aus der Praxis.

Am 30. Mai 2017 war der KEM-Manager auf Einladung der KEM Region „Karnische Energie“ anwesend beim Workshop „RENEwable – regionale Lösungen für eine naturverträgliche Energiewende“. Dabei wurde unter anderem teilgenommen an gemeinsamen Stakeholder-Analysen.

Am 1.06.2017 gab es zum Schluss ein neues Treffen der Kärntner KEMs in Klagenfurt wobei auch die KEM St. Veit vertreten war.

Zwischendurch wurde immer wieder an diversen Veranstaltungen teilgenommen die nützlichen Einblicke verschafften in den verschiedensten KEM-Themenbereichen.

Es gab regelmäßige Treffen mit BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen oder Energiebeauftragten der KEM-Gemeinden, mit dem überregional zugeordneten Mobilitätsmanager, die Regionentwicklungsmanagerin, mit Betrieben...

Im ersten Schritt des Aktivitätenprotokolls werden nun alle grundlegenden Maßnahmen beschrieben, die für alle weiteren Aktivitäten relevant sind und zum Tragen gekommen sind. In den nächsten Absätzen wurden die Projektphasen je nach Aktionsmaßnahmen und Schwerpunkten gegliedert. Zusätzlich werden unmittelbare Ergebnisse und Effekte der Aktivitäten und Projektphasen beschrieben. Die inhaltliche Aufgliederung orientiert sich gemäß *Punkt 10 Aktionspläne Maßnahmen* (Umsetzungskonzept S. 106).

E-Mobilität

In der KEM-Region St. Veit/ Glan wurde bereits in der Vergangenheit einiges in die Wege geleitet, um die Autoanzahl im täglichen Berufsverkehr zu reduzieren. Um weitere Impulse im Bereich der E-Mobilität zu erhalten, nutzte die KEM St. Veit kärnten:mitte mit einem Kooperationspartner der Tourismusregion Mittelkärnten die Gelegenheit und besuchte die angekündigte Veranstaltung von **ISTmobil** im Bezirk Korneuburg am 18.02.2016. Besonders für die peripher gelegenen Ortschaften innerhalb der KEM-Region erschien dieses System möglichst denkbar. Fazit der Exkursion war jedoch, dass diese Art von „Carsharing“ Sinn macht, für unsere Region aber zu kostenintensiv sein würde.

Des Weiteren wurde von der KEM Managerin die **„urban future global conference“** am 02. und 03. März 2016 in Graz besucht, welche ebenso wichtige Aspekte und Informationen im Bereich der E-Mobilität und Bewusstseinsbildung lieferte. Diese Veranstaltung kam vor allem bei der Erstellung von zwei Projektanträgen (**e-Bikes und Mobilitätsprojekt**) an die KPC im Bereich der Mobilität zu tragen. Mehr dazu in den Punkten *1.1 Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität* und am Ende des E-Mobilität Blocks.

Im Laufe dieser ersten Umsetzungsphase lag der Schwerpunkt der E-Mobilität, des E-Carsharing und des E-Ladestationen vorwiegend bei den Kooperationspartnern rund um die Stadt St. Veit/ Glan. Grund dafür ist, neben den finanziellen Möglichkeiten, dass die Bezirkshauptstadt St. Veit als zentrale Drehscheibe fungiert und es versucht wird, von hier aus in den nebenliegenden KEM-Gemeinden zu streuen und diese miteinzubeziehen.

Ein weiterer Meilenstein der Umsetzungsphase war ein **Mobilitätsprojekt** das über die gesamte KEM-Region (und zusätzlichen Gemeinden) durchgeführt wurde. Die Startphase erfolgte mit Anfang 2016. Initiatoren waren die Tourismusregion Mittelkärnten und die LAG kärnten:mitte. Ziel ist es, möglichst autark in die Region anreisen zu können und den Aufenthalt ohne privaten PKW zu planen. Während der Planungsphase bot sich die Möglichkeit an sich als Region aktiv mit zu beteiligen an einem *Regionsübergreifendes* Mobilitätsprojekt wobei eine Lösung kreiert wird für die sogenannte „letzte Meile“.

Mit der Aktion „Mit Bahnhof-Shuttles bequem ins Quartier!“ wird nun auch die oft schwer zu überwindende **„letzte Meile-Lücke“** – also den Weg von der letzten Haltestelle zum Beherbergungsbetrieb geschlossen. Ab Juni 2017 werden Bahnhofshuttles eingerichtet wobei die Gäste ganzjährig bequem von den Bahnhöfen zu über 4.000 Kärntner Betrieben gefahren werden. Um Kärnten als sanfte Urlaubsdestination weiter zu stärken und zu perfektionieren, bündeln die wichtigsten Urlaubsregionen, worunter auch die Region Mittelkärnten gemeinsam mit der Kärnten Werbung ihre Kräfte. Im Rahmen der von Klima:aktiv geförderten Initiative befindet sich den Hauptsitz der „Touristische Mobilitätszentrale Kärnten“ in Villach. In den Räumlichkeiten der KEM-Region St. Veit hat aber auch Herr Reinhard Schildberger als einer der Mobilitätscoaches seinen Dienstsitz. Dabei gibt es einen permanenten **Austausch von Informationen und Erkenntnisse zwischen KEM- und Mobilitätsmanager**.

Die Aktion „Bahnhof-Shuttle Kärnten“ startete am 01. Juni 2017 wobei unter anderem auch das Bahnhof St. Veit an der Glan mit eingebunden wurde. Tickets waren schon seit 15. Mai 2017 unter www.bahnhofshuttle.at online verfügbar.

Auch in einer Weiterführungsphase (unter Vorbehalt der Genehmigung) wird die KEM sich einsetzen für den stetigen weiteren Ausbau der Mobilitätsangebote vor Ort wie Wanderbusse, buchbare E-Bikes, Leihautos in Verbindung mit einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz, sodass Ausflugsziele oder Ausgangspunkte für Wanderungen auch ohne Privat-Pkw einfach und noch besser zu erreichen sind.

Weiterbildung, Vernetzung und Austausch von Erfahrungen, Vorschläge und Ideen, sowohl mit anderen KEM-KollegInnen als mit Beteiligten weiterer Initiativen sind ein permanentes Anliegen:

Am 10. Und 11. Mai wurde teilgenommen an der **Fachtagung** in St. Kathrein (Steiermark).

Am 16. Mai nam der KEM-Manager teil an einem **Workshop im Rahmen des Leader-Projektes „Bewusst in Mittelkärnten“**, wobei es ein Teilprojekt gibt „Future_Link32“ mit dem Ziel die Region kärnten:mitte als Drehscheibe zwischen Wissenschaft, Forschung und praktischen Zukunftsfragen zu installieren. Der KEM-Manager wurde gefragt bestimmtes Wissen im KEM-Bereich in diesem Projekt miteinfließen zu lassen.

1.1 Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität

Die Gesamtstruktur dieser Zielsetzung erfolgt in Kooperation mit der lokalen Tourismusregion Mittelkärnten, um den Impuls für eine nachhaltige Klimaschutzentwicklung der Modellregion zu gewährleisten und die bestehenden Infrastrukturen auszubauen. Die **Nutzung der Synergieeffekte aus erneuerbaren Energien und dem Tourismus** ermöglicht die langfristige Etablierung der Region als eine touristisch ausgerichtete **E-Mobilität-Vorzeigeregion**. Durch diese Maßnahme können wesentliche Beiträge zur Steigerung der Wertschöpfung geleistet werden. Der bestehende E-Fuhrpark sollte innerhalb der Projektlaufzeit um 25% gesteigert werden.

Der bereits bestehende Fuhrpark (auf Mietbasis, Stadteigentum St. Veit/ Glan) hinsichtlich der sechs vorhandenen **Twizys** konnte nicht nur im Tourismussommer und –herbst“ 2015 den Gästen und Einheimischen bereitgestellt werden. Die Kooperation mit der Stadt St. Veit/ Glan und der Tourismusregion Mittelkärnten funktionierte auch im darauffolgenden Jahren 2016-2017 sehr gut, sodass e-affine Personen die Stadt und Umgebung nachhaltig besichtigen können.

Ein weiterer Meilenstein war Anfang des Jahres 2016 für die Tourismusregion Mittelkärnten zu verzeichnen. In den vergangenen Jahren wurde den Gästen und Einheimischen **e-Bikes** zur Verfügung gestellt, welche die Region selber nur gemietet hatte. 2016 ist es in Zusammenarbeit mit der MRM und der Tourismusregion Mittelkärnten gelungen, einen positiven Projektantrag beim Klima- und Energiefonds einzureichen.

In April 2017 bekam die Region als **Klima-Aktiv Mobil Partner** seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eine **Auszeichnung** im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend“. Somit stehen der gesamten Region Mittelkärnten, mitunter auch den beteiligten fünf KEM-Gemeinden, **10 neue e-Mountainbikes** der österreichischen Marke KTM zur Verfügung, welche genutzt werden können, um beispielsweise die in den vergangenen Jahren erstellten Radwege mit Energieschwerpunkt (ebenso ein Projekt mit dem Klima- und Energiefonds) zu erkunden und einen wesentlichen Teil zur Senkung der CO₂- und Luftschadstoffemissionen beizutragen. Dieses Projekt wurde innerhalb des Jahresberichts 2016 auch als best practice-Beispiel näher angeführt. Auch die Stadtgemeinde St. Veit war an dem Kauf beteiligt (2. Ausleihungsort: STAMA Fuchspalast). Neun ausgesuchte E-Bike-Touren mit speziellen Themen wurden konzipiert. Die Routen selbst wie Ausflugsziele, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe werden dem Kunden als Vorschlag digital via App, Orientierungskarte und Markierungen in der Natur nähergebracht.

In Juni 2016 wurden 2 weiteren **E-Autos** gekauft, einerseits für die Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, andererseits für den Projektpartner LAG kärnten:mitte. 2016 wurde in St. Veit/ Glan bereits ein Renault ZOE in Umlauf gebracht, der von Bürgern, Touristen und Unternehmen gern in Anspruch genommen wurde und nach wie vor wird. Mehr dazu in der Rubrik *1.2 E-Carsharing*.

In der Gemeinde Liebenfels war ebenso ein Zuwachs im Bereich der E-Mobilität geplant. Im Gespräch war grundsätzlich ein e-Fahrzeug für den gemeindeinternen Gebrauch (Bauhof). Es wurde aber noch kein passendes Fahrzeug gefunden das den verschiedenen Aufgaben und Umstände, wie größtenteils steiles Gelände, ausreichend gerecht werden könnte. Auch gibt es nicht ausreichend finanziellen Mitteln, unter anderem weil es rezent mehrere Großinvestitionen gegeben hat (Feuerwehrfahrzeug-Renovierung Volksschule...).

Die Gemeinde St. Georgen am Längsee verfügt über ein E-Dienstauto (Renault ZOE).

In der Gemeinde Mölbling wurde vor ca. 3 Jahre ein neues E-Auto angeschafft, wobei dieses Fahrzeug auch gemietet werden kann und mittlerweile quer durch die Bevölkerung benutzt wird.

1.2. E-Carsharing

Wie bereits im Kapitel 1.1 *Ausbau der E-Infrastruktur für die Elektromobilität* beschrieben, haben die Kooperationspartner der KEM kärnten:mitte, Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, STAMA und LAG kärnten:mitte, in Zusammenarbeit mit der MRM sich bemüht, die E-Flotte von 1 auf 3 (fünfsitzigen) Renault ZOE aufzustocken. Der Startschuss für das E-Carsharing fiel mit Jänner 2015. Obwohl dies nicht im Zeitrahmen der offiziellen Umsetzungsphase der KEM kärnten:mitte liegt, sollen einleitend ein paar Worte darüber erwähnt werden, da dieser Schritt der Beginn für das E-Carsharing war und ausschlaggebend für die aktuelle Situation ist.

Im Jänner 2015 erwarb die STAMA (Veranstaltungs- und Stadtmarketing GesmbH) einen Renault ZOE, das „St. Veiter Stadtmobil“. Ziel ist es, das Fahrzeug in drei Bereiche maximal zum Einsatz kommen zu lassen: auf stundenweiser Mietbasis für alle Bürger und Unternehmen; als Dienstfahrzeug für die Stadtgemeinde und alle Holdingbetriebe und schließlich auch als Mietauto für Touristen in der Region.

Nachdem das E-Auto viele treue Stammfahrer (rund 18 an der Zahl) gewonnen hat und ebenso einen positiven Trend im touristischen Bereich setzte, wurde es mit Ende 2015 manchmal zu einer Herausforderung, das E-Auto für beispielsweise Dienstfahrten zu gewinnen, da es oftmals Wochen davor bereits ausgebucht war. Dies war der Anlass, eine Besprechung zwischen den KEM-Kooperationspartnern der Stadtgemeinde St. Veit/ Glan, STAMA, LAG kärnten:mitte und des MRM stattfinden zu lassen, um den positiven nachhaltigen Trend des E-Carsharing weiterhin anbieten zu können und erweitern. Die grundlegende Idee, eine Reduktion der Autoanzahl im täglichen Berufsverkehr durch die Entwicklung/ Weiterentwicklung eines E-Carsharing auf Mietbasis zu gewährleisten, blieb bestehen.

Nach mehrmaligen Sitzungen einigte man sich im Mai 2016 zum bestehenden Stadtmobil **2 weitere Renault ZOE**s zu organisieren. Durch dieses neue Projekt der KEM kärnten:mitte könnten 2 wesentliche Maßnahmen abgedeckt werden und hatte zum nachhaltigen Ergebnis, dass es innerhalb der E-Infrastruktur eine mobile Aufstockung gibt und ebenso ein positiver Effekt für das E-Carsharing erbracht werden könnte. Das Projekt wurde im Juli/August 2016 zur Gänze umgesetzt und ermöglicht somit weiterhin die Mobilität innerhalb der Region ohne CO₂-Ausstoß.

Des Weiteren wurden mittlerweile die E-Autos innerhalb der Stadt St. Veit/ Glan dementsprechend gestreut platziert, sodass den Interessierten ein möglichst kurzer Weg zu den Renault ZOE geboten werden kann; der Standplatz des Autos ist in maximal zehn Minuten Gehzeit erreichbar. In jedem St. Veiter Parkhaus steht nun rund um die Uhr ein Carsharing-Auto parat (Park- und Aufladeflächen in allen Parkgaragen möglich). Weil vielen Einheimischen und auch auswärtigen E-Auto-Nutzern sich dieses geballte Angebot nicht bewusst sind, wurden die drei St. Veiter Parkhäuser mit Tafeln ausgestattet, die auf die jeweils zwei in den Parkhäusern befindlichen E-Tankstellen hinweisen.

Außerdem gibt es bei jeder Tankstelle im St. Veiter Gemeindegebiet eine Übersichtstafel der weiteren E-Tankstellen samt QR-Code für Smartphone-Benutzer, falls die eine oder andere Tankstelle besetzt sein sollte.

Beispielsweise wurden mit dem ersten Fahrzeug von den Carsharing-Mitgliedern in 16 Monaten 12.000 Kilometer zurückgelegt. Die Hauptnutzer des „St. Veiter Stadtmobils“ sind Pensionisten, Wenigfahrer, Besitzer von wenig genutzten Zweitautos bzw. Unternehmen ohne eigenen Fuhrpark. Für Senioren und Jugendliche gibt es zudem vergünstigte Tarife. Weitere E-Ladestationen werden geplant, mehr dazu unter 1.3 *Smarte E-Ladestationen*.

1.3. Smarte E-Ladestationen

Einhergehend mit dem Ausbau der E-Mobilität werden in der KEM-Region **vermehrt E-Ladestationen** benötigt. Ziel ist es, den Nutzern den bereitgestellten Strom gratis zur Verfügung zu stellen. Im Zuge der Aufstockung im Bereich des E-Carsharings innerhalb der Region wird ebenso die Möglichkeit zum Laden an E-Stationen vermehrt angeboten.

Im Frühling 2015 ging am St. Veiter Hauptplatz bei der Tourismusinfo die erste Solartankstelle im Betrieb. Im selben Jahr wurde am Vorplatz des St. Veiter Fuchspalastes die zweite autarke Solar-Tankstelle für E-Bikes, Tablets und Handys in St. Veit in Betrieb genommen; diese war die erste in Österreich die auf berührungsloses laden von Mobiltelefonen ermöglicht.

Mit November 2015 gab es seitens der Stadtgemeinde St. Veit in Verbindung mit dem Stadtmobil weitere Veränderungen. Bislang haben die Nutzer das E-Auto vorwiegend an den kostenlosen Ladestationen der Kelag getankt. Hinzu kam, dass die E-Tankstellen des Landes Kärnten (erkennbar an der weißen Säule und dem grünen E) aufgerüstet wurden und diese ebenso gratis genutzt werden können. Das heißt, es ist möglich neben dem dichten Netz an Kelag-Ladestationen auf weitere 116 zusätzliche Ladestationen in Kärnten zuzugreifen. Um dieses Service nutzen zu können, wurde dem Stadtmobil eine Chipkarte zur Verfügung gestellt, welche an den E-Tankstellen via Touch-Screen zu bedienen ist.

Im Sommer 2016 wurde eine **2. solarbetriebene Ladestation** (der Kooperationspartner SOL-ENERGY) am Hauptplatz St. Veit an der Glan installiert. Seit März 2017 hat die Stadtgemeinde in dieser Solartankstelle von deren Betreiber einen **WLAN-Hotspot** installieren lassen, der den Hauptplatzbereich mit LTE-Internet gut abdeckt, wobei nach zusammensprach mit der KEM- und Tourismusregion diesen Service speziell für Touristen gedacht wurde. WhatsApp-Nachrichten versenden, Aktualisieren des Facebook-Status oder Surfen im Internet sind kostenlos möglich. Um die ganze Innenstadt mit drahtlosen Internet zu versorgen, hätte man viele tausende Euro investieren müssen. Die jetzige Lösung ist deutlich günstiger. So entstehen mit der jetzigen Lösung nur jährliche Kosten von rund 500 Euro. Um eine faire Nutzung der Bandbreite zu garantieren, gibt es ein bestimmtes Zeit- und Datentransferlimit pro Sitzung.

3 weitere Standorte smarter E-Ladestationen wurden errichtet; dies wieder in Zusammenarbeit mit der Kelag konzipiert und durchgeführt. Unmittelbare Effekte sind dahingehend zu erwarten, dass Nutzer flexibler in ihrem Handeln sind und der nachhaltige Mobilitätsbedarf unterstützt wird, - egal ob für e-Bikes, e-Auto, Aufladen des Handys.

In der Gemeinde **Liebenfels** wurde eine **Solarstation** vor dem Gemeindeamt errichtet. In der Gemeinde **Möbling** gibt es **3 Ladestationen**, eine Erweiterung (Meißelding) ist angedacht. In **St. Georgen am Längsee** befindet sich eine Ladestation am Parkplatz beim Gemeindeamt und 2 weitere in der Nähe vom Burg Hochosterwitz. In **St. Veit an der Glan** gibt es derzeit insgesamt **12 Ladestationen**, aktuell laufen noch weitere Gespräche und Planungsphasen (Hallenbad St. Veit, Interspar und neue Mittelschule St. Veit, wobei jeweils den Betreiber sich selbst über Werbung finanzieren wird).

Photovoltaik

2.1 PV-Bürgerbeteiligungsprozesse

Im Zuge der KEM-Umsetzungsphase wurde es geplant ein Modell für PV-Bürgerbeteiligungsprojekte zu entwickeln. Im Juni 2016 wurde das sogenannte **„1000-Dächer-Programm“** gestartet. Es wird daraufgesetzt, die Eigenheim-Besitzer zu sensibilisieren, um auch aus ihrem Haus ein kleines Alternativkraftwerk zu machen. Dieses Projekt ermöglicht es den Einwohnern sich aktiv an der Realisierung eines nachhaltigen, ökologisch sinnvollen und gewinnbringenden Projektes zu beteiligen. Ziel war es, innerhalb der Projektlaufzeit zumindest ein Beteiligungsmodell zu realisieren.

Mit den regionalen Anbietern aus der St. Veiter Solartechnikbranche wurden **Pakete** geschnürt, damit die Bürger Photovoltaikanlagen zu vergünstigten Konditionen errichten können. Auf Grund starker internationalen Konkurrenz (China...) verringert sich aber die Preisreduzierungsspanne seitens den Partnerfirmen deutlich und damit auch den finanziellen Anreiz als Einwohner teilzunehmen am „1000-Dächer-Programm“.

Trotzdem macht die KEM-Gemeinde St. Veit an der Glan den ersten Schritt und befindet sich bereits in der **Vorbereitungsphase für ein 1200kWp-Bürgerbeteiligungskraftwerk** auf dem Dach des Bundeschulzentrums St. Veit. Dieses wird voraussichtlich 2018 in Kooperation mit der Kelag errichtet. Mittlerweile wurden Anlagen mit einer Kapazität von ca. 400kW für 80 Haushalte verkauft. Ziel ist es, 1000 Dächer in der Region mit Photovoltaik bzw. solarthermischen Anlagen auszurüsten. Werden die angepeilten „1000 Dächer“ auch „nur“ mit einer auf 3-Kilowatt-Peak dimensionierten Photovoltaikanlage ausgestattet, ergibt dies eine Gesamtinvestition von 6,5 Millionen Euro. Das Projekt soll interessierten

BürgerInnen der KEM St. Veit und MR kärnten:mitte die Möglichkeit bieten, sich an der Umsetzung von Photovoltaikanlagen finanziell zu beteiligen und eine attraktive Rendite von ca. 3% zu lukrieren.

2.2 Installationen von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden

In den vergangenen Jahren fand in den KEM-Gemeinden eine Art „Hype“ rund um Photovoltaikanlagen statt. Nichts desto trotz sollen innerhalb der KEM-Laufzeit **weitere Photovoltaikanlagen speziell auf öffentlichen Gebäuden** errichtet werden und die Nutzung der erneuerbaren Energie vollziehen. Die neu geschaffenen Anlagen sollen die Gemeinden mit alternativ aufbereiteten Strom versorgen und der Öffentlichkeit als Vorzeiganlagen dienen.

Schon 2014 konnte auf der ehemalige „wertlose“ Mülldeponie St. Veit Österreichs größtes kommunales Photovoltaikkraftwerk (Leistung 2 Megawatt) seine Bestimmung übergeben werden. Die Investition für das Alternativenergiekraftwerk betrug 2,7 Millionen Euro.

In Juli 2015, kurz nach Gründung der KEM ist bei der St. Veiter Kläranlage eine 65-kW-Photovoltaikkraftwerk in Betrieb gegangen. Jährlich werden in der Kläranlage St. Veit rund 2,6 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt. Die dafür erforderliche technische Ausstattung verursacht einen großen jährlichen Energiebedarf. Ein nicht unerheblicher Teil wird seitdem aus der Sonne bezogen. Damit könnte der Jahresstromverbrauch von über 20 Haushalten abgedeckt werden. Insgesamt 80.000 Euro wurden investiert.

Weitere 1 Megawatt installierter Photovoltaikleistung befindet sich im Sonnenpark südöstlich des Stadtzentrums. Auf dezentralen Standorten (Tennishallen, Schulen, Sportstätten) sind nochmals kleinere Flächen mit insgesamt rund 700 Kilowatt Leistung installiert. Damit wird 3,7 Megawatt Sonnenenergie auf 24.000 Quadratmeter Modulfläche realisiert, umgerechnet sind das 3,5 Fußballfelder. Über 1100 Haushalte werden mit St. Veiter Solarstrom versorgt.

In der Gemeinde Mölbling wurde eine PV-Anlage am Gemeindeamt und am Vereinshaus installiert mit einer Gesamtleistung von ca. 60 kW.

Die KEM informiert die Mitgliedsgemeinden über die aktuellsten Fördermöglichkeiten für PV-Anlagen in öffentlichen Gebäuden (und Förderungen in weiteren Bereichen).

3.1. Umrüstung der Innenbeleuchtung auf LED-Systeme in kommunalen Gebäuden

Zielsetzung dieser energieeffizienten Projektumsetzung war es, die Einsparung von elektrischer Energie in kommunalen Gebäuden durch die Umrüstung von konventionellen Beleuchtungskörpern auf LED-Beleuchtungssystem zu stellen. U.a. durch die finanziell begrenzten Möglichkeiten und andere Prioritäten der Gemeinden ist es bis jetzt noch nicht zur angestrebten Umrüstungsziel gekommen. Die Gemeinde Frauenstein plant eine Umrüstung im Gemeindeamt, (GR-Beschluss ist vorhanden, Erhebungen laufen).

3.2. Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Systeme in den Kommunen

Aufgrund der Erstellung eines Straßenbeleuchtungskonzeptes für einzelne Straßenzüge in Gemeinden sollen Energieeinsparungsmaßnahmen durchgeführt werden. Speziell zu erwähnen ist hierbei die KEM-Gemeinde **Liebenfels**. Hier erfolgte 2014/2015 eine Umrüstung von insgesamt 270 Leuchtpunkten. Da mehrere Leuchtpunkte zu weit voneinander entfernt gesetzt wurden, wollte die Gemeinde mit weiteren Leuchtpunkten nachrüsten. Dies konnte bis dato noch nicht erledigt werden, da es Förderschwierigkeiten gab – gefördert werden bislang nur jene LED-Systeme, die im direkten Austausch mit konventionellen Beleuchtungskörpern stehen. Die Gemeinde hat sich entschieden nicht bei der Qualität einzusparen und setzte auf einen Österreichischen Hersteller wobei unter anderem eine 100.000 Stunden-Garantie und eine sehr hohe Hagelschlagbeständigkeit gegeben sind. Die Gemeinde plant nach mehreren Ge-

sprächen und gemeindeinternen Sitzungen weitere Umrüstungsmaßnahmen. Bis zu 30-40 weitere Lichtpunkte sollten umgerüstet werden.

Ähnliche Szenarien spielen sich in den restlichen KEM-Gemeinden ab. Alle haben das Anliegen, die Straßenbeleuchtung auf LED umzurüsten, in den Gemeinderat eingebracht. Die Gemeinde **Möbling** hat eine 100%-ige Umsetzung erreicht. Bis 2018 sollten es alle beteiligten KEM-Gemeinden schaffen, zumindest einen Straßenzug umzurüsten und somit ein weiteres Ziel von Energieeinsparungsmaßnahmen zu erfüllen.

In **St. Veit** wurden schon ab 2012 1.600 Lichtpunkte umgerüstet. 2017 folgten nochmals 400 Punkte. Damit wurde auch hier die 100%-ige Umrüstung im öffentlichen Bereich erreicht (Gesamtinvestition: 1,6 Millionen Euro), womit gleichzeitig ca. 60% Energieersparnis erreicht wird.

3.3. Austausch von Heizungspumpen für Privatpersonen

Alte Heizungspumpen verbrauchen viel Strom und sind somit versteckte Stromfresser. Ziel ist es, aufgrund eines lukrativen Angebots den Austausch von alten Heizungspumpen durch neue Energieeffizienzpumpen zu forcieren und zu fördern. Sowohl mit den KEM-Gemeinden als auch mit den Heizungsinstallateuren der KEM-Region gab es im Voraus mehrere Gespräche zur Abstimmung. Dabei wurde unter anderem den Aktionszeitraum um mehrere Monate verlängert, so dass den Reiz auf diese Aktion einzugehen ebenso deutlich erhöht wurde.

Ein wichtiges Ziel dieser Maßnahme war/ist die **Bewusstseinsbildung**. Im Rahmen der Aktion, angefangen mit April 2017, gibt es noch über die KEM-Umsetzungsphase hinaus, als Anreiz einen Direktzuschuss von 120 Euro bis Ende Dezember 2017. Dabei wurde in der Öffentlichkeitsarbeit auch darauf gewiesen, dass neue Hocheffizienzpumpen bis zu 80 % der Stromkosten gegenüber alten Heizungspumpen Ersparung bringen können. Die Aktion wurde nicht nur über die eigene KEM-Homepage und eine Presseausendung bekanntgegeben, sondern auch über die Gemeindezeitungen und die neue Zeitung des Regionalmanagements „kärnten:mitte“ (an einen Haushalt in den 32 Gemeinden der LAG Region kärnten:mitte).

Förderungsunterlagen sind die Rechnung und Zahlungsbeleg, Abnahmeprotokoll und Bankdaten des Förderwerbers. Aus dieser Maßnahme soll sich das effiziente Ziel ergeben, dass sich rund 20 Haushalte mit neuen Energieeffizienzpumpen ausstatten. Die Aktion läuft noch über die KEM-Umsetzungsphase hinaus, die vorgesehene Haushaltszahl ist mittlerweile fast erreicht wurden.

Energiebewusstseinsbildung

Hinsichtlich der Energiebewusstseinsbildung wurden für und in allen KEM-Gemeinden Maßnahmen erarbeitet und geleistet. Wie bereits zu Beginn des Aktivitätsberichts erläutert wurde ein **Netzwerk** errichtet (mit zusätzlichem Portal via Website, Newsletter), um energieeffiziente Maßnahmen und Projekte zu initiieren und **nach außen zu kommunizieren**.

Seit 2016 werden zusätzlich mit dem Kooperationspartner Tourismusregion Mittelkärnten auf der **Facebook-Site** aktuelle „Energie“-Neuigkeiten gepostet. Des Weiteren wurde eine **Anlaufstelle für nachhaltige Projekte im Energiebereich** mittels des MRM, mit Büro am Hauptplatz in St. Veit/ Glan, geschaffen. Hier oder auch vor Ort in den Gemeinden werden nach Wunsch **Sprechstunden** abgehalten oder Arbeitsgruppen besucht.

Die Region setzt auch auf Bewusstseinsbildung bei **Jugendlichen**. Am 28.03.2017 wurde einen Antrag für das **Projekt „Klima- und Energiedetektive“** bei der Kommunalkredit Public Consulting gestellt im Rahmen des Projektes „Klimaschulen“. Miteingebunden sind die VS Hörzendorf, die VS Liebenfels und das Bundesgymnasium Tanzenberg (279 SchülerInnen). Den Schülern der beteiligten Schulen soll mittels Vorträgen, Workshops, Hausübungen und praktischen Übungen Wissen zu den Themengebieten Klima/Klimaveränderung, ökologischer Fußabdruck, Energie/nachhaltige Energie vermittelt werden. Die Schüler sollen sich mit auf ihr Alter abgestimmten Inhalten (Sammelpass, Quiz, Detektivspiele, ...) intensiv

mit diesen Themen beschäftigen. Die einzelnen Themen werden mittels Einbindung der regionalen Umwelt, des Wohnsitzes der Familie bzw. der jeweiligen Schule abgehandelt. Bei den Schulstufen 1&2 wird das Thema Klima/Klimaveränderung im Vordergrund stehen, die 3. & 4. Schulstufe sollen über den ökologischen Fußabdruck an das Thema nachhaltige Nutzung von Energie herangeführt werden. Die 5&6 Schulstufe soll sich Schwerpunktmäßig mit dem Thema Energie und nachhaltige Energie auseinandersetzen.

Es gab mehrere **geführte Touren** wobei Schul-, Studenten- aber auch andere Gruppen das E-Bikingverleihsystem und das Carsharingmodell in der KEM Region erläutert wurde und/oder wobei auch das Photovoltaikpark in Obermühlbach (St. Veit) oder Anlage auf der ehemaligen Mülldeponie von St. Veit besucht wurden.

St. Veit hat mit dem Fachreisebüro „bewusst anders“ (2015) eine **Kooperation** fixiert, die zeigt, wie die Themen Tourismus, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energie miteinander verknüpft werden können.

4.1. Energieberatung

Im Zuge der Netzwerkbildung wurden ca. 4 **Energieberater** innerhalb der KEM-Region ausfindig gemacht, die ihre Beratungstätigkeiten durchführen, wenn benötigt. Zudem sind einige Mitarbeiter der **Kooperationspartner** ebenso berechtigt, geeignete Energieberatungen anbieten zu können. Somit kann als unmittelbares Ergebnis die Basis einer professionellen Beratung angegeben werden, um darauffolgend nachhaltige und CO₂-schonende Maßnahmen zu setzen.

So wurden Ende Mai 2017 z.B. noch die Vor-Ort-Energieberatung für Gebäude des „Netzwerkes Energieberatung Kärnten“ beworben wobei z.B. Anfrager von Ein- und Zweifamilienwohnhäuser nur 50€ Selbstbehalt zahlen.

4.2. Förderberatung

Bereits eingangs erwähnt, bietet die MRM wenn gewünscht bei den Gemeinden und Interessierten Sprechstunden.

Innerhalb dieser Zeit werden mögliche Projektideen besprochen und über die aktuelle Fördersituation diskutiert. Werden Fördertöpfe geschlossen oder kommen neue hinzu, werden die Gemeinden via unserer KEM-Website oder Newsletter informiert.

Die Firma KIOTO Solar wurde spezifisch begleitet bei der Vorbereitung und Einreichung diverser Förderungsunterlagen, unter anderem für KEM-Ladestationen (KPC-Antrag B671066) und eine Carport-PV-Anlage (KPC-Antrag B671229).

Firma Hirter wurde ebenso beraten im Rahmen der Errichtung von 2 E-Tankstellen (Einreichung erfolgt noch).

4.3. Energiebuchhaltung

Mittels Energiebuchhaltung soll der elektrische Energiebedarf ausgewählter (kommunaler) Objekte in Realbetrieb erfasst und anschließend der Bevölkerung präsentiert werden. Dieser Teil der Umsetzung wird aber bei einer eventuellen Weiterführung der KEM Teil des neuen Maßnahmenpakets sein. Mögliche beratende Firmen mit Fachkenntnissen im Bereich der Energiekennzahlenerhebung, -auswertung und -visualisierung wurden aufgelistet und anderen (KEM)-Regionen (MRMIInnen) wurden nach ihren Erfahrungen in diesem Bereich befragt.

Die Stadt St. Veit war schon teilweise im Bereich der Kennzahlenerhebung tätig und initiierte die Stromspar-Initiative „Enttarnen Sie Stromfresser“; dabei können Einwohner kostenlos für jeweils 14 Tage Energieverbrauchsmessgeräte ausborgen und ihre elektrischen Geräte zu Hause überprüfen.

4.4. Informationsveranstaltungen – Erneuerbare Energie

Über die gesamte Thematik der Energiebewusstseinsbildung (Energieberatung, Förderberatung, Energiebuchhaltung) wurden zwei spezifische **Veranstaltungen** gezogen („Bauen – Energie – Klimaschutz“). Die Veranstaltungen wurden vom Land Kärnten geleitet und beinhalteten ua. auch für die KEM Kärnten:mitte relevante Themen, wie Heizung/ Umstieg, Photovoltaik/ Solar und Energiesparen.

Sie wurden in den beiden KEM-Gemeinden Liebenfels (02.03.2016) und Frauenstein (29.03.2016) mit jeweils ca. 25 interessierten Teilnehmern abgehalten. Es bestand ebenso die Möglichkeit relevante Unterlagen (Heizungsdaten, Stromabrechnung, Energieausweis) in die Veranstaltung mitzunehmen, um im Anschluss eine individuelle kostenlose Beratung entgegen zu nehmen. Dadurch konnten unmittelbar nach der Veranstaltung effiziente Ergebnisse dargelegt und erbracht werden.

Des Weiteren wurde in St. Georgen am Längsee mit den Energieverantwortlichen eine Veranstaltung geplant, die ähnlich jener Aktivitäten des **CycleCinemaClubs** in Wien wäre. Da der Wunsch auch in anderen KEMs in Kärnten bestand, wandte sich eine Kärntner KEM im Namen aller anderen an das 1. Wiener Fahrrad-Kino. Aufgrund mehrerer Terminüberschneidungen mit dem CycleCinemaClubs war es aber nicht möglich eine Veranstaltung solcher Art stattfinden zu lassen. An alternativen Angeboten, die Thematik der erneuerbaren Energie für Jung und Alt zu präsentieren, wird in der KEM Kärnten:mitte gearbeitet.

Highlight für 2016 als Informationsveranstaltung war der **Regionstag** der LEADER Regionen Kärntens. Dieser stand unter dem Thema „Klimawandelanpassung in den Kärntner Regionen“ und wurde am 14. Juni in St. Veit an der Glan abgehalten. Als Key speaker fungierte die Klimaforscherin Frau Prof. Helga Kromp-Kolb und auch einen Vortrag der Klimabeauftragte des Landes Kärnten war Teil des Programms. Zudem wurden mittels Thementische mehrere Diskussionen mit energieeffizientem Inhalt bearbeitet. Die Kärntner MRM waren ebenso an diesem Tag präsent, ihre KEM-Kooperationspartner wurden eingeladen, um inhaltlich ebenso zu einem positiven Ergebnis und nachhaltigen Denken zu verhelfen.

Am 8. November 2016 wurden alle eingeladen auf die Vorführung des mitreißenden **Dokumentarfilmes** „Tomorrow“.

Am 14. November 2016 veranstaltete die KEM St. Veit als Folgeveranstaltung ein **Netzwerktreffen** mit erneuter Vorführung des Filmes und drei Initiativen, die ihre nachhaltigen Projekte in der Region präsentierten. Aufbauend auf diesen Film wurden dem interessierten Publikum drei engagierte nachhaltige Projekte präsentiert: das Modelabel „Lieblingsstück – upcycled fashion“, „Kunst & Werk“/ Einzigartige und regionale Handarbeiten aus natürlichen Materialien“, sowie „ReSTORE Feldkirchen beLEBT“.

Das Modelabel aus Klagenfurt von Melanie Gaggl und Franziska Reinisch stellt handgemachte ökologische Mode her, recycelt dabei zertifizierte Bioqualität und unterstützt nebenbei noch soziale Projekte.

Der St. Veiter Drechslermeister Alfred Krainer eröffnete mit einer Gemeinschaft aus Kunsthandwerkern bzw. Kleinstunternehmern das Geschäft „Kunst & Werk“ am St. Veiter Hauptplatz. Das Sortiment an ausschließlich nachhaltigen Qualitätsprodukten aus der Region reicht von Schmuck, Bekleidung, Glas, Keramik und Holz bis zu verschiedenen Gaumenfreuden.

Ziel dieser Veranstaltung war es, eine Vernetzung der bestehenden Initiativen untereinander zu forcieren, Diskussionen einzuleiten und neue nachhaltige Projekte für St. Veit an der Glan anzudenken und zu entwickeln.

Im Juni 2017 veranstaltete die KEM im Zuge der Nachhaltigkeitstag im BG St.Veit einen Workshop zum Thema Lebensmittelverschwendung. (27 Schüler).

Biomasse

5.1. Optimierung von Nah- und Mikrowärme

Ziel ist es langfristig einen **Ausbau im Bereich der regionalen Nah- und Mikrowärmenetze** zu erlangen. Wie auch in anderen Schwerpunktsetzungen der KEM, wurde bereits hier in den vergangenen Jahren einiges an Arbeit in den KEM-Gemeinden erledigt. Unmittelbares Ziel soll sein, den CO₂-Ausstoss der Region weiterhin zu reduzieren.

In St. Veit werden rund 3.700 Haushalte von der KELAG versorgt mit (Ab)Wärme aus dem Fundermax-Werk in Glandorf. Rund 700 Gebäude sind angeschlossen an das 42km lange Netzwerk. Die MRMI hat den Betrieb mehrmals besucht und hat sich ausführlich informieren lassen über die Vorgänge, Potenziale und Vorteile des Energieversorgungssystems.

Die Gemeinde **Liebfels** hat 2017 angefangen das **alte Fernheizwerk** mit einer Brennstoffwärmeleistung von 18,5 MW zu **modernisieren**. Dabei wird es eine Leistungssteigerung bis 26 MW geben. Den Stickstoffdioxiden (2016: 105t) werden gleichzeitig reduziert zu 32,5t (ab 2018), die Staubbelastung von 15t abgesenkt auf 1,2t, die unverbrauchte Kohlenwasserstoff von 15t auf 4t und Kohlenmonoxid bliebe unverändert bei 40t. Die Feinstaubemissionen wären nahezu bei null durch den Einsatz der neuesten Techniken. Bei 70% Anschlusswerber wird einen Ausbau geplant zur Ortschaft Radelsdorf. Ab 2019 soll zusätzlich ein Pelletswerk (mit 10 Arbeitsplätzen) entstehen.

5.2 Heizungsumstellung

Am 2.03.2016 und 29.03.2016 wurde (siehe auch 4.4.) eine Infoveranstaltung „Bauen-Energie-Klimaschutz“ in Liebfels und Kraig (Frauenstein) organisiert wobei die Forcierung der Heizungsumstellung in der Region ein thematischer Schwerpunkt war und wobei Fragen beantwortet und Lösungen präsentiert wurden. Beide Veranstaltungen wurden für alle Besucher kostenfrei angeboten und waren eine Gesamtinitiative der KEM St. Veit, die beide Gemeinden, die Wirtschaftskammer und das Land Kärnten. Für Unternehmen wurde ein spezieller Workshop in der Ökofit:Lounge angeboten.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Elektrofahrrad

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM St. Veit/ Glan kärnten: mitte

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

In den vergangenen Jahren wurden innerhalb der Tourismusregion Mittelkärnten (die 5 KEM-Gemeinden sind Teil davon) von Gästen und Einheimischen vorhandene E-Bikes gerne angenommen. Diese sind jedoch während der Radsaison seitens der Tourismusregion auf Mietbasis von einem außenstehenden Unternehmen bezogen worden. Mit Anfang des Jahres 2016 ist es der Tourismusregion gelungen, sich 10 E-Mountainbikes der Marke KTM zu erwerben und diese nun in eigenem Besitz willkommen zu heißen.

Projektkategorie: Mobilität (Elektro-Mobilität)

Ansprechperson

Name: Michel Segers Mag. (KEM Manager)

E-Mail: KEM@kaernten-mitte.at

Tel.: 04212 45 60732

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.mittelkaernten-ebiken.at/de/>

<http://www.ke3.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

E-Bikes sind in der KEM-Region in den letzten Jahren immer mehr in den Trend geraten. Die 10 neuen – eigenen - E-Mountainbikes stehen in den verschiedensten Rahmengrößen für Einheimische und Gäste zur Verfügung. Ein ökologisch wertvoller Schritt, Interessierten eine sportliche und klimafreundliche Variante anzubieten, um die Region zu erkunden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Nachdem in den vergangenen Jahren das E-Bike in der Region ein fixer Bestandteil für Einheimische und Gäste wurde, war es klar, dieses Angebot weiterhin bestehen zu lassen und auszubauen.

Ablauf des Projekts:

Die ersten Gespräche fanden bereits im Herbst 2015 zwischen MRM und dem Kooperationspartner Tourismusregion Mittelkärnten statt. Diese mietete in den vergangenen Jahren die angebotenen e-Bikes über eine außenstehende Firma aus der Steiermark. Die grundlegende Intension war, die Räder weiter-

hin zu beziehen und möglichst „autark“ in die Region zu bekommen. Nach mehreren Verhandlungstreffen mit regionalen Betrieben und dem passenden preislichen Resultat, entschloss sich die Tourismusregion eigene Räder anzuschaffen. Die Region entschied sich 10 E-Mountainbikes der österreichischen Firma KTM anzueignen, welche bei einem Vertrieb in unmittelbarer Nähe bestellt wurden. Vorteil hierbei war zusätzlich, dass innerhalb von minimaler Weg- und Zeitdistanz Hilfeleistung angenommen werden kann, sollte es technische Probleme mit den Rädern geben. Das E-Bike-Projekt wurde im Jänner 2016 beim Klima- und Energiefonds eingereicht, ebenso im Jänner gab es die positive Bewertung seitens der KPC und mit Mai bzw. Juni erfolgte die finale Phase und Auszahlung der Fördermittel – somit auch der Start der e-Bike-Saison für 2016 und weitere nachhaltige Jahre. In April 2017 bekam die Region als Klima-Aktiv Mobil Partner seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eine Auszeichnung für das Projekt im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend“.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gesamtprojektkosten für die Tourismusregion Mittelkärnten belaufen sich auf 20.542,00€, welche vom Klima- und Energiefonds mit einem Förderanteil von 400€ pro Rad (bei Verwendung von 100% Ökostrom) unterstützt wurden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben bekannt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt erbrachte dahingehend bereits zu Beginn der Anschaffung Erfolge, da weiterhin innerhalb der Region die Möglichkeit besteht E-Bikes auszuleihen. Über regionale Medien, der genannten Website und Facebook (Mittelkärnten) wurde darüber informiert. Zudem wurden seitens des Tourismus Packages geschnürt, welche E-Bike-Touren innerhalb der Region anbieten, - wer will auch mit einer speziellen Energie Tour (Besichtigung vom Sonnenpark etc.; große Runde, Variante Längsee, Variante Hörzendorfer See).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Projektabwicklung lief speziell zu Beginn die Zusammenarbeit mit der Mobilitätsberatung reibungslos. Die Verantwortliche der komobile w7 GmbH (klimaaktiv mobil – Mobilitätsmanagement für Tourismus, Freizeit und Jugend) war eine wertvolle Unterstützung.

Positiver Effekt, neben den klimaschonenden Maßnahmen, ist ebenso, dass mittels der guten Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der Tourismusregion Mittelkärnten finanzschwache KEM-Partner im Zuge dessen zu e-Bikes kommen. Somit muss sich nicht jede Gemeinde eigene Fahrräder kaufen oder mieten, sondern kann diese über die Tourismusregion beziehen.

Motivationsfaktoren:

Motivationsfaktor ist es, eine Region zu schaffen, in der die Möglichkeit besteht eine CO₂ schonende Anreise und einen klimafreundlichen Aufenthalt zu gewährleisten.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.mittelkaernten-ebiken.at/de/>